

cher sich im Ablieferungszustand befindet. Es handelt sich um ein SMF-Modell aus dem Tessin, das als Bausatz gekauft und in stundenlanger Handarbeit mit viel Liebe von Michael zusammengebaut wurde. Wenige Hundert Meter entfernt vom Anlagenraum verkehrt dieser Fahrzeugtyp teilweise noch als S6 nach Schwarzenburg.

Nun gehen wir entlang dem Mittelperron zur rechten Bahnhausseite. Da erkennen wir gleich mehrere SBB-Klassiker in der Abstellgruppe: Die legendäre SBB-Doppellokomotive Ae 8/14 wartet als kräftige «Gotthard-Lok» sehnlichst auf ihre nächste Güterzugleistung – es «rumpelt» ja gerade ein voll beladener Güterzug mit Sattelaufliegern durch den Bahnhof. Der wunderschöne «Rote Pfeil» der SBB, der RAe 2/4, wird schon für die nächste Charterfahrt bereitgestellt. Dieses Modell stammt von Michaels Vater, was wohl auch der Auslöser für die Modellbahnfaszination bei Michael war. Deutlich weniger Dienstjahre haben die beiden roten SBB Re 4/4¹ auf dem Buckel, welche auf der Anlage vor allem Personenzüge befördern. Bei den meisten Lokomotiven handelt es sich um Modelle von Hermann, Alpine Line, Eigenbauten oder andere Kleinserienmodelle. Bei diesen Abstellgleisen führen gleich die beiden Normalspurlinien zusammen in den Bahnhof – auf dem rechten Streckenast kommt die Strecke aus dem Tunnel und auf dem linken Ast von einer Betonbrücke.

Auch schmalspurig unterwegs

Nun setzen wir unsere Bahnhausbegehung fort und gelangen zu den schmalspurigen Bahnhausanlagen. Auf der rechten Seite des Schmalspur-Hauptbahnhofes steht ein klas-



Die rechte Bahnhausausfahrt wird von der Schmalspurlinie unterfahren. Dahinter das Abstellfeld.

sisches Silogegebäude, wohl eines der landwirtschaftlichen Genossenschaft. An der dortigen Rampe mit Güterschuppen werden allerlei Stückgüter umgeladen. Auch auf diesem Anlagenteil stehen bereits Teile der Fahrleitung. Vor Kurzem ist gerade ein Autozug der Furka-Oberalp-Bahn (FO) eingetroffen.

Wenn wir durch den Bahnhof laufen, erreichen wir nun die linke Ausfahrseite, die deutlich weniger industriell geprägt ist. Von der saftigen, grünen Wiese aus erkennen wir die drei Perrongleise, zwei davon an einem Mittelperron. Das moderne Aufnahmegebäude steht noch im Bau und wird schon bald das Flachdach erhalten. Ebenfalls ein neues Gebäude entsteht gleich neben dem Bahnhof – es ist die Talstation der Gondelbahn «Matterhorn Glacier-Paradise»,

welche auf den nahe gelegenen Berg führt. Die Seilbahn stammt von Jägerndorfer, die Berg- und die Talstation sind in Eigenbauweise entstanden. Die Talstation wird dann wohl gleichzeitig mit dem Aufnahmegebäude der RhB/FO eröffnet.

Unter der Seilbahn weiden zahlreiche Pferde – sie sind wohl zur Alpsommerung auf dieser Wiese. Sie geniessen sichtlich den Ausblick von der herrlich grünen Wiese auf das «alpine Bahnparadies».

Nachdem wir uns bei diesen hochsommerlichen Temperaturen entschieden haben, in die Höhe zu fahren, können wir nun die herrliche Kirche vom Wanderweg aus betrachten: Das stattliche Gotteshaus wurde sehr aufwendig gebaut, jeder einzelne Ziegelstein wurde von Hand äusserst detailliert angefertigt. Auf der Höhe des



Die Landwirtschaftliche Genossenschaft beliefert scheinbar auch Coop.



Der schmalspurige Bahnhof ist dreigleisig und weist einen Mittelperron auf.